

Küssnacht: SVP Medienmitteilung

Fragezeichen Parkhaus Monséjour

Viele Fragen beschäftigen die Bevölkerung. Zu reden gab in letzter Zeit vor allem die Parkhausdebatte. Welche Rolle spielt der Bezirksrat rund um das Parkhaus Monséjour?

pd. Die Parkplatznot ist in Küssnacht kein neues Thema. Das Küssnächter Gewerbe setzte sich seit Jahren dafür ein, dass den Kunden Parkplätze zur Verfügung gestellt werden. Die Einzelinitiative Hodel/Marcon wollte die unglückliche Parkplatzsituation schnell und effizient angehen. Wohl versprach der Bezirksrat dieses Anliegen ernst zu nehmen, wirklich vorwärts ging es aber nie. Die Initiative forderte den Standort Monséjour für ein Parkhaus.

■ Parkplatzgesamtbetrachtung

Hartnäckige Gerüchte wollten damals nicht verstummen, dass es der Bezirksrat vorgezogen hätte, wenn gewisse private Interessenten im Bereich Oberdorf ein Parkhaus erstellt hätten. Leider konnten sich die mit diesem Projekt befassenden Privatpersonen nicht rechtzeitig einigen. Der Bezirksrat versteckte sich hinter der Philosophie einer Parkplatzgesamtbetrachtung und stellte eine Prioritätenliste auf.

■ Priorität des Bezirkrates

In der im Bezirk allen Haushaltungen zugesandten Rechnung 2006 zeichnete der Bezirksrat mit einer Grafik seine *Prioritätenliste*. Klar und unmissverständlich zeigte er auf, dass für ihn das Areal Monséjour Priorität hatte (Rechnung 2006, Seite 22, Punkt 3.1.2.2).

Die Grafik, mit der Parkplatz-Prioritätenliste des Bezirks, welche in der Rechnung 2006 in die Haushaltungen gesandt wurde

Foto: zvg

Diese Grafik wurde dem Bürger im Vorfeld der damals kurze Zeit später durchgeführten Volksabstimmung zur Kenntnis gebracht.

■ Ablenkungsmanöver im Vorfeld der Abstimmung

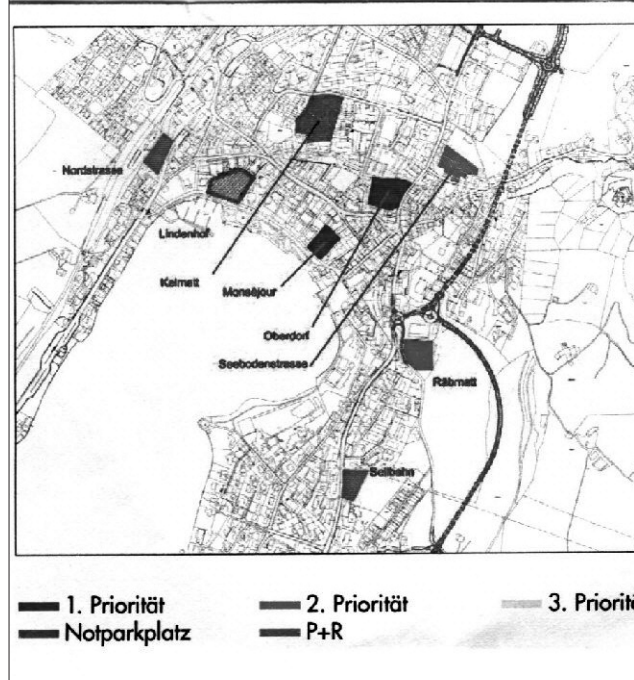
Im Vorfeld der Abstimmung erklärte der Bezirksrat öffentlich, dass die Initiative Marcon/Hodel überflüssig wäre. 1. Priorität der bezirksrätlichen Parkplatzgesamtbetrachtung hätte so wieso das Areal Monséjour, also sollte der Stimmbürger die Initiative doch bitte ablehnen. Als Gegenvorschlag stellte der Bezirksrat ein Parkraumkonzept vor, welches das Areal Monséjour wiederum als 1. Priorität

bezeichnete. Schon damals behaupteten gewisse Kreise, dass der Bezirksrat mit dieser Haltung das Volk täuschen wollte, weil ja noch andere Areale im Gespräch waren. Dies war dann auch der Grund, warum die Bevölkerung der Initiative zustimmte.

■ Falscher Standort

Die Kostenschätzung des Bezirks zeigte auf, dass ein zweigeschossiges Parkhaus für 8.5 Millionen Franken realisiert werden kann. Die Initiative wurde mit 74% angenommen. Das war vor drei Jahren. An der letzten Bezirksgemeinde stellte der Bezirksrat ein stark verteuertes Projekt vor, das nun plötzlich 16.5 Millionen Franken

3.1.2.2 Lage und Priorität der Parkplätze



kosten sollte. Der irritierte Bürger fragte sich, wieso der gleiche Bezirksrat, für das Projekt Monséjour 300 000 Franken Projektierungskosten aufwendet, um dem Stimmbürger zu erklären, dass er dieses Projekt doch bitte ablehnen sollte.

Als Grund der ablehnenden Haltung führte der Bezirksrat an, dass das Monséjour-Areal ein schlechter Standort wäre.

■ Neuer Vorschlag Seebühne

Ein neuer Vorschlag Seebühne beschaffte im Vorfeld der Bezirksgemeinde im Dezember 2009 die Bevölkerung. Dieser Vorschlag sah an gleicher Stelle ein Projekt vor, welches nur noch 9.5 Millionen Franken kosten würde. Dieser neue Vorschlag wurde an der bezirksrätlichen Informationsveranstaltung im Vorfeld der Bezirksgemeinde detailliert vorgestellt.

■ Rückweisungsvorschlag mit Folgen

Kantonsrat Beat Ehrler stellte als erster Redner einen Rückweisungsantrag an der Bezirksgemeinde. Er wollte, dass die Vorlage nochmals überarbeitet würde, mit dem Ziel, die guten Ideen beider Projekte in ein für den Bürger finanzierbares Parkhaus einfließen zu lassen.

Mit diesem Vorgehen hätte der Bezirksrat wertvolle Zeit gewonnen für den definitiven Durchbruch beim Monséjour. Dieser Rückweisungsantrag wurde vom Vorsitzenden nicht zur Abstimmung zugelassen.

Als Erklärung liess der verantwortliche Statthalter die Versammlung wissen, dass er die Rückweisung als versteckten Ablehnungsantrag qualifizierte. Pikanterweise nahm der Vorsit-

zende erst nach 2 Stunden dazu Stellung und liess dann keine Diskussion mehr aufkommen.

■ Fragen an den Bezirksrat

Nach der chaotisch verlaufenden Bezirksgemeindeversammlung sind beim kantonalen Verwaltungsgericht zwei Beschwerden hängig. Den Bürger beschäftigen aber bereits heute schon verschiedene Fragen:

- Warum hat der Bezirksrat nach dem Entscheid des Souveräns das Parkhaus umzusetzen, das Projekt kostenmässig so stark hochgeschraubt?
- Sollten die heute fast doppelt so hoch ausgefallenen Kosten die gewünschte Ablehnung erleichtern?
- Warum bringt der Bezirksrat trotz offizieller Priorität Monséjour als Standort, plötzlich den Standort Oberdorf neu ins Spiel?
- Gibt es eine Differenz zwischen der internen Betrachtungsweise des Bezirks und der Kommunikation nach aussen?
- Was halten wohl die Laden- und Geschäftsinhaber von einem allumfassenden teuren Parkgebühren- und -leitsystem für ein Dorf wie Küssnacht?
- Kann es sein, dass ein Konzept zur bewussten Verteuerung der Parkmöglichkeiten in Küssnacht besteht, worin zwischen auswärtigen Besuchern und Einheimischen unterschieden wird?
- Hat der Bezirk den Standort Monséjour als mögliche Lösung bereits abgeschrieben?
- Wie sieht das weitere Vorgehen in Bezug auf die Parkhausabstimmung aus?

SVP Küssnacht

Küssnacht: SP Medienmitteilung

Revision der Nutzungsplanung im Bezirk

SP und Unabhängige Küssnacht fordern diverse Anpassungen. Die Partei ist sich bewusst, dass der Bezirk Küssnacht neu bebaubare Gebiete braucht, das Wachstum soll aber moderat stattfinden. Gefordert wird auch ein umfassendes und bereinigtes Langsamverkehrskonzept. Dieses wurde für den Richtplan 2006 erarbeitet, scheint bis heute aber nicht genehmigt worden zu sein.

pd. Der Verein SP und Unabhängige ist sich bewusst, dass der Bezirk Küssnacht neue bebaubare Gebiete braucht. Um die Qualitäten unseres Bezirks zu erhalten, soll das Wachstum aber moderat stattfinden.

Die vorliegende revidierte Nutzungsplanung sieht jedoch das Maximum an gesetzlich möglichen Neueinzonungen vor, welche der Kanton bewilligen

kann. Auf den bestehenden eingezonten Gebieten soll verdichteter gebaut werden, was nach dem bestehenden Baureglement auch durchaus möglich ist.

Daneben darf aber die Sorge um das Landwirtschaftsland nicht vergessen werden.

Das ländliche Landschaftsbild ist zu erhalten, da es einen grossen Anteil zum attraktiven Standortcharakter des Bezirks beisteuert.

Vermisst wird auch der 2007 im Rahmen der Ortsplanungsrevision geforderte Kriterienkatalog im Hinblick auf den neuen Zonenplan.

Gewünscht wurde die Berücksichtigung der demographischen Situation, damit der Bezirk Küssnacht auch zukünftig für alle Schichten attraktiv bleibt. Die Partei ist davon überzeugt, dass dieses Anliegen bereits im Zonenplan ausreichend zu berücksichtigen ist.

■ Kein Langsamverkehrskonzept

Hinsichtlich der Verkehrsentwicklung in Küssnacht (Südfahrt, Vierspurausbau, Calendaria-Spange, Beru-

gung des Dorfkerns und Erschliessung Neueinzonungen) vermissen SP und Unabhängige ein umfassendes und bereinigtes Konzept für den Langsamverkehr (inklusive öffentlicher Verkehr).

In ihrem Schreiben fordern sie den Bezirksrat auf, ein bereinigtes und auf die heutigen Kenntnisse angepasstes Langsamverkehrskonzept gleichzeitig mit der Zonenplanrevision vorzulegen.

■ Neueinzonungen nicht annehmbar

Der neue Nutzungsplan darf nicht einzelne Personen- oder Gruppeninteressen bevorzugen, sondern muss dem Interesse des Bezirks und dessen Bevölkerung dienen. Bei der Prüfung der *Revision der Nutzungsplanung* sind für SP und Unabhängige einige Neueinzonungen aufgefallen, welche für sie nicht akzeptabel erscheinen und anzupassen sind.

Zwei Einzonungsgebiete (Räbmat und Burghof) sind in Bezug auf den Landschaftsschutz für SP und Unabhängige nicht annehmbar. Merlischachen weist

im gültigen Zonenplan noch genügend unbebaute Gebiete auf.

Die vorgeschlagene Erweiterung der Bauzonen geht zu weit und zerstört den Dorfcharakter. Beanstandet wird auch, dass für die Umsetzung kritische Erschliessungen gebaut werden müssen. SP und Unabhängige fordern, auf die Umzonung des Gebiets Räbmat vollständig zu verzichten. Beim Gebiet Burghof wird angeregt, auf die Umzonung des seeseitigen Teils zu verzichten.

In Küssnacht soll auf die Umzonung Nühöfli vollständig verzichtet werden. Die geplante Einzonung tangiert eine landschaftlich wichtige und wertvolle Lage.

Das neue Gebiet lässt das Dorf Richtung Rigi-Lehne in einem Hangebiet wachsen, welches von überall einsehbar wäre und gegen einen kompakten Dorfcharakter spricht. Kritisch hinterfragt wird auch die Erschliessung dieses Gebiets, vor allem im Hinblick auf die Schulwegsicherung bei der Hofstrasse.

Marcel Kuchen, Präsident
SP und Unabhängige Küssnacht

LESERBRIEF

Vereinsbeitrag, Beschwerde Wespi

Wert der Vereine

Als besorgter Steuerzahler haben sie Angst, dass die Vereine zu viel kosten. Kehren sie ihre Überlegungen doch einmal um und bewerten sie den Nutzen der Vereinsarbeit. Sei es im kulturellen, im sportlichen oder im sozialen Engagement der dutzenden von Vereinen im Bezirk. Es gäbe kein Klausjagen, keine Sennenhilbi, keine Sportanlässe, weniger soziales Engagement. Tausende von geleisteten Frondienstarbeiten, Jugendarbeit, soziale Kontakte und Betreuung müssten für teures Geld eingekauft werden. Die Lebensqualität und das Zusammenleben würden an Qualität verlieren, Anonymität und Verrohung der Gesellschaft gefördert. Besuchen sie doch einmal bewusst ein Training bei einer Juniorenmannschaft, oder die Sennenhilbi, oder geniessen sie einen Kaffee in der Holderenhütte... es gibt viele Beispiele in ihrer nächsten Umgebung wo sie die Werte der Vereinsarbeit sehen können und wohl auch schätzen lernen. Die unterstützenden Franken der Steuerzahler an die Vereine gewinnen mit dieser Sicht an Bedeutung.

Markus Sidler, Küssnacht

HANDELSREGISTER

REMIX INTERNATIONAL HANDEL UND BERATUNG AG, in Küssnacht SZ, CH-130.0.004.536-8, Aktiengesellschaft. Statutenänderung: 21.12.2009. Zweck neu: Durchführung technischer und kaufmännischer Beratungen im In- und Ausland, sowie Handel mit und Vermietung von Produkten und Maschinen aller Art im In- und Ausland; kann andere Unternehmen der gleichen oder ähnlichen Branche gründen oder übernehmen oder sich an solchen Unternehmungen beteiligen oder sich in Interessengemeinschaft verbinden sowie Liegen-

schaften erwerben, verwalten, belasten und veräussern. [Weitere Statutenänderungen sind nicht publikationspflichtig.] Gemäss Erklärung des Verwaltungsrates vom 21.12.2009 untersteht die Gesellschaft keiner ordentlichen Revision und verzichtet auf eine eingeschränkte Revision. Ausgeschiedene Personen und erloschene Unterschriften: Semadeni, Bruno, von Poschivao, in Mollis, Revisionsstelle.

Schmidt-Peyer AG, in Küssnacht SZ, CH-100.3.009.829-0, Aktiengesellschaft. Statu-

tenänderung: 21.12.2009. Zweck neu: Führung von gastgewerblichen Betrieben auf eigene oder fremde Rechnung, Import und Export von Verbrauchs- und Investitionsgütern aller Art mit der damit verbundenen Logistik, Betrieb eines Taxiunternehmens, Vermietung, Verleasung und Gebrauchsleihe von Fahrzeugen, Erwerb und Veräusserung von und Handel mit Immaterialgüterrechten; kann Grundstücke erwerben, verwalten und veräussern, sich an anderen Unternehmungen beteiligen, Finanzierungen für eigene oder frem-

de Rechnung vornehmen sowie Garantien eingehen. Aktien neu: 10 000 Inhaberaktien zu CHF 10.- [bisher: 100 Inhaberaktien zu CHF 1000.-]. Mitteilungen an die Aktionäre durch Publikation im SHAB oder, sofern die Namen und Adressen sämtlicher Aktionäre bekannt sind, durch eingeschriebenen Brief. [Weitere Statutenänderungen sind nicht publikationspflichtig.] Gemäss Erklärung des Verwaltungsrates vom 15.12.2009 untersteht die Gesellschaft keiner ordentlichen Revision und verzichtet auf eine eingeschränkte Revi-

sion. Ausgeschiedene Personen und erloschene Unterschriften: Cofep SA, in Lugano, Revisionsstelle.

Autohaus Neuhaus AG, in Küssnacht SZ, CH-130.3.011.126-3, Aktiengesellschaft. Ausgeschiedene Personen und erloschene Unterschriften: GHP Auditorium AG, in Luzern, Revisionsstelle. Eingetragene Personen neu oder mutierend: Wagner Treuhand AG (CH-150.3.000.549-9), in Stans, Revisionsstelle.